

Umweltaktivismus als eine Religion

geschrieben von Andy May | 26. September 2016

Crichton schreibt:

Es gibt kein Eden. Das gab es nie. Was war jenes Eden der wundervollen mythischen Vergangenheit? Ist das die Zeit, in der die Kindersterblichkeit bei 80% lag, als vier von fünf Kindern vor ihrem fünften Lebensjahr an Krankheiten starben? Als eine von sechs Frauen im Kindbett starb? Als die mittlere Lebensspanne 40 Jahre betragen hatte, wie es in Amerika noch vor einem Jahrhundert der Fall war? Als Plagen den Planeten überzogen, wobei Millionen in einem Zug starben? Ist es das, was Eden war?

Und was ist mit den eingeborenen Völkern, die in einem Zustand der Harmonie in einer Eden-artigen Umwelt leben? Nun, das haben sie nie. Auf diesem Kontinent sorgten Neuankömmlinge fast augenblicklich dafür, dass Hunderte Spezies großer Tiere ausgelöscht wurden – und sie taten dies viele tausend Jahre bevor der weiße Mann die Bühne betrat ... Und wie waren die Lebensbedingungen? Liebenswert, friedlich, harmonisch? Wohl kaum! Die frühen Völker der Neuen Welt lebten in einem konstanten Kriegszustand ... Die Kiegerbanden dieses Kontinents sind berühmt: die Comanche, Sioux, Apachen, Mohawks, Azteken, Tolteken, Inkas. Einige davon praktizierten Kindstötungen und Menschenopfer. Und jene Völker, die nicht so kriegerisch veranlagt waren, wurden gnadenlos ausgelöscht...

Umweltaktivisten sind schrecklich in ihren Prophezeiungen. Uns ist nicht das Öl ausgegangen, es sind keine Millionen verhungert wegen Überbevölkerung, die Hälfte aller Spezies ist nicht ausgestorben, Temperaturen sind seit 18 Jahren nicht mehr gestiegen, die Gesamteismenge um die Antarktis und in der Arktis nimmt zu – und so weiter und so fort. Aber es ist eine Religion – Fakten spielen keine Rolle. Der bärtige Idiot auf der Straße legt sein „Das Ende der Welt ist nahe!“ nicht beiseite, nur weil das Datum, bis zu dem wir alle ausgestorben sein sollten, verstrichen ist. Er verlegt einfach das Datum weiter in die Zukunft und macht immer weiter.

Wie Dr. Crichton erklärt, ist DDT kein Krebserreger (hier), es hat keine Vögel getötet, und die Menschen, die diesen Stoff verboten haben (hier), wussten das genau. Aber sie haben es trotzdem geächtet, und als Folge davon starben Millionen armer Menschen, zumeist Kinder. Dies war die Folge von Religion, nicht Wissenschaft.

Die „Kirche der Globalen Erwärmung“ ist vermutlich die schlimmste Sekte. Während der letzten 135 Jahre ist es auf der Welt um 0,8 K wärmer geworden, von 288 K auf 288,8 K – und überhaupt nicht wärmer geworden ist es seit dem Jahr 2002, jedenfalls den UAH-Satellitendaten zufolge. Dies ist die unbedeutende und ganz normale Variabilität. Die Welt ist

grüner, die Ernteerträge besser und größer denn je, weniger Menschen leiden Hunger oder leben in Armut, die Lebenserwartung ist länger denn je, und wir haben mehr urbares Land. Es gibt keinerlei Beweise dafür, dass die globale Erwärmung vom Menschen verursacht oder gefährlich ist, und es gibt keinerlei Beweise dafür, dass Kohlendioxid der einzige Grund der minimalen Erwärmung ist, die es gegeben hat, oder auch nur der dominante Grund. Wir können zeigen, dass es ein Treibhausgas ist wie Wasserdampf, aber das ist alles.

Wir müssen die Religion aus dem Umweltaktivismus entfernen. Wir müssen diesen wieder auf eine wissenschaftliche Grundlage stellen. Zu viele Organisationen lügen einfach, schlicht und ergreifend. Es begann mit DDT und ist seitdem immer schlimmer geworden. Wissenschaft, besonders Umweltwissenschaft, wird mehr und mehr politisiert, und dies kann katastrophale Konsequenzen nach sich ziehen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2016/09/14/environmentalism-as-a-religion/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE